

Noahs Arche (aus dem 1. Buch Mose, Kapitel 6 - 9)



Darum geht es: Schon bald widersetzen sich die Menschen Gottes Ordnung und halten sich nicht mehr an seine Gebote. Das hat Gott nicht erwartet und nun straft er die Menschen schwer: Eine Flut vernichtet fast die ganze Erde. Doch dann

5 erkennt Gott: Bestrafen ist nicht gut, es ändert nichts. Die Menschen sind, wie sie sind. Aber sie sind verantwortlich für das, was sie tun. Und so entscheidet Gott sich anders und verspricht den Menschen seine Liebe und seinen Schutz - trotz aller ihrer Fehler.

10 Gott sieht, dass die Menschen boshaft geworden und nicht mehr mit dem Herzen bei ihm sind. Er bereut, die Menschen erschaffen zu haben. Bekümmert spricht er:

„Die Menschen, die ich gemacht habe, werde ich wieder auslöschen und mit ihnen ihnen alle Tiere: Das Vieh, die Würmer und die Vögel, die

15 am Himmel fliegen. Ich bereue, sie gemacht zu haben.“

Nur Noah hat Gottes Gunst, denn er und seine Familie vertrauen auf Gott und halten sich an die Gebote.

Als Gott nun auf die sündige Erde schaut, sagt er zu Noah:

20 „Ich habe mich entschlossen, die Menschen wieder zu vernichten, denn überall auf der Erde tun sie Übles.

Baue dir ein großes Schiff aus Holz und dichte es gut ab. Es soll viele Räume haben, oben ein Fenster und an der Seite ein großes Tor. Drei Stockwerke soll diese Arche haben.

25 Ich werde eine große Sintflut über die Erde kommen lassen und alles Lebendige unter dem Himmel soll untergehen.

Aber mit dir will ich einen Bund schließen: Mit deiner Familie und den Tieren sollst du auf die Arche gehen und ich verspreche dir, für euch zu sorgen.

30

Nimm von allen Tieren ein Männchen und ein Weibchen mit, von allen Vögeln, vom Vieh, den Würmern und Insekten und suche für alle die richtige Nahrung.“

Noah macht es so, wie Gott es ihm befiehlt.

35

Noah und seine Familie bauen die Arche und als sie fertig sind, spricht Gott:

„Du bist würdig, gehe mit deiner Familie in die Arche und nimm von allen Tieren je ein Männchen und ein Weibchen mit. Sie werden später
40 wieder die Erde mit Leben füllen.

In sieben Tagen werde ich es zu regnen beginnen lassen, vierzig Tage und vierzig Nächte lang wird es regnen und alles Lebendige, das ich erschaffen habe, wird vernichtet werden.“

Noah macht, was Gott ihm befiehlt.

45

Mit seiner Familie und den Tieren geht er auf die Arche und Gott schließt das Tor hinter ihnen. Nach sieben Tagen beginnt die Flut: Die Schleusen des Himmels öffnen sich und vierzig Tage und Nächte lang regnet es gewaltig. Das Wasser steigt und die Arche beginnt auf den
50 Fluten über die Erde zu treiben. Schließlich sind sogar die höchsten Berge von Wasser bedeckt.

Alles Lebendige auf der Erde geht unter und stirbt: Die Menschen und Tiere, das Vieh, die Würmer und Insekten. Nur Noah und alle, die mit ihm in der Arche sind, bleiben am Leben.

55 Einhundertfünfzig Tage lang steigt das Wasser.

Nun kommt Gott mit Wind und lässt die Wassermassen verlaufen.

Der Regen hört auf, die Flut sinkt und die Arche bleibt schließlich im Gebirge Ararat hängen. Immer weiter sinkt das Wasser und dann
60 schauen auch die Berggipfel wieder hervor.

Nachdem er vierzig Tage lang gewartet hat, will Noah wissen, ob es schon trockenes Land gibt. Er öffnet das Fenster und lässt eine Taube

fliegen. Doch sie kommt zurück. Sie findet noch kein Land und kein Futter.

65 Nach sieben Tagen lässt er sie nochmals fliegen. Die Taube kommt am Abend zurück, doch diesmal hat sie ein Blatt im Schnabel. Noah sieht, dass das Wasser weiter gesunken ist.

Als Noah sie nach weiteren sieben Tagen ein drittes Mal fliegen lässt, kehrt die Taube nicht mehr zurück.

70 Das Wasser ist weg. Die Flut ist zu Ende!

Gott spricht zu Noah:

„Verlasse mit deiner Familie und den Tieren die Arche, seid fruchtbar und vermehrt euch wieder auf der Erde.“

75 Noah verlässt die Arche, geht mit allen Menschen und Tieren an Land und dort dankt er Gott: Er baut einen Altar, opfert einige Tiere und verbrennt ihr Fleisch.

Gott riecht den Duft des Opfers und spürt Noahs Dankbarkeit.

Gott sagt zu sich:

80 „Wenn auch die Menschen Schlimmes tun, in Zukunft will ich deshalb die Erde nicht wieder zerstören. Der Mensch ist, wie er ist und er kann auch von Grund auf böse sein. Trotzdem will ich nie wieder so strafen, wie ich es jetzt getan habe.

Solange die Erde besteht, soll alles wachsen und gelingen.“

85

Und Gott segnet Noah und seine Familie und verspricht:

„Ich schließe mit dir und allem Lebendigen einen Bund: Nie wieder werde ich die Erde mit einer Sintflut vernichten.

Und als Zeichen für diese Zusage habe ich den Regenbogen in die

90 Wolken gesetzt.

Wenn meine Regenwolken am Himmel sind, soll man den Bogen sehen und ich will mich an mein Versprechen erinnern. Dem Bund zwischen mir und allem Lebendigen auf Erden.“

Noahs Arche (aus dem 1. Buch Mose, Kapitel 6 - 9)



Darum geht es: Schon bald halten sich die Menschen nicht mehr Gottes Gesetze. Das hat Gott nicht erwartet und straft die Menschen mit einer Flut.

5 Doch dann erkennt Gott etwas: Bestrafen ist nicht gut, es ändert nichts. Die Menschen sind, wie sie sind. Aber sie müssen für Ihr Handeln Verantwortung übernehmen. Und so verspricht Gott den Menschen seine Liebe und seinen Schutz - trotz aller ihrer Fehler. Auch Gott ändert seine Meinung.

10 Gott sieht, dass die Menschen boshaft geworden sind:

„Ihr Herz schlägt nicht mehr für mich.“

Er bereut, die Menschen erschaffen zu haben und ist traurig.

Schweren Herzens spricht er:

15 „Ich werde die Menschen wieder vernichten. Sie sollen von der Erde verschwinden und mit ihnen auch das Vieh, die Würmer und die Vögel. Ich habe sie zwar alle geschaffen, aber nun ärgere ich mich darüber.“

Nur einen Menschen liebt Gott: Noah. Noah glaubt an Gott und hält sich an die Gebote und seine Familie tut es auch.

20

Gott spricht zu Noah:

„Ich habe entschieden, die Menschen zu vernichten. Sie tun viel Böses und deshalb habe ich ihr Ende beschlossen.

25 Baue dir ein großes Schiff aus Holz, es soll viele Räume haben und gut abgedichtet sein. Es soll ein Fenster und eine große Tür an der Seite haben, denn ich werde eine große Sintflut über die Erde kommen lassen. Alles Lebendige unter dem Himmel soll untergehen.

30 Aber dir verspreche ich: Für dich und deine Familie Sorge ich. Gehe mit ihnen in das Schiff, die Arche, und nimm von allen Tieren ein Pärchen

mit. Von den Vögeln, vom Vieh und von allen Wurmern und Insekten. Nimm auch für alle die passende Nahrung mit.

Noah tut es so, wie Gott es bestimmt.

35

Noah baut die Arche und seine Familie hilft ihm.

Als das Schiff fertig ist, sagt Gott:

„Du warst mir immer treu. Geh jetzt auf das Schiff und nimm von den Tieren je ein Männchen und ein Weibchen mit. Sie werden die Erde später wieder mit Leben füllen. In sieben Tagen werde ich den Regen beginnen lassen. Es wird vierzig Tage und Nächte lang regnen und alles wird sterben.“

45

Noah tut, was Gott ihm befiehlt.

Noah geht mit seiner Familie und den Tieren auf die Arche. Gott schließt die Tür hinter ihnen. Nach sieben Tagen beginnt ein gewaltiger Regen, vierzig Tage und Nächte lang.

50 Die Arche beginnt zu schwimmen und treibt über die Erde. Das Wasser steigt und überflutet sogar die höchsten Berge. Kein Land ist mehr zu sehen. Alles Lebendige auf der Erde stirbt: Menschen, Tiere, Vieh, Würmer und die Vögel. Nur Noah und alle, die mit ihm auf der Arche sind, überleben. Einhundertfünfzig Tage lang steigt das Wasser.

55

Nun lässt Gott das Wasser wieder ablaufen. Der Regen hört auf und die Flut sinkt. Die Arche bleibt an einem Gebirge hängen: dem Ararat. Immer weiter sinkt das Wasser und dann sind auch die Bergspitzen wieder zu sehen. Noah wartet vierzig Tage und lässt dann eine Taube fliegen, doch sie kommt zurück. Sie findet noch kein trockenes Land und kein Futter.

60

Nach sieben Tagen versucht er es noch einmal.

Abends kommt die Taube zurück - aber sie hat ein Blatt im Schnabel.
Noah sieht, dass das Wasser sinkt.

- 65 Beim dritten Versuch kommt die Taube nicht mehr zurück.
Das Wasser ist weg. Die Flut ist zu Ende!

Gott sagt zu Noah:

„Gehe mit deiner Familie und allen Tieren aus der Arche.

- 70 Seid fruchtbar und vermehrt euch wieder auf der Erde.“

Auf dem Land dankt Noah Gott:

Er baut Gott einen Altar, schlachtet einige Tiere und verbrennt sie.

Gott riecht den Duft des Opfers und spürt Noahs Dankbarkeit.

75

Gott sagt zu sich:

„Ich werde die Erde nie wieder zerstören.

Der Mensch ist so, wie er ist.

Er kann auch von Grund auf böse sein.

- 80 Trotzdem will ich nie wieder so strafen, wie ich es jetzt getan habe.
Solange die Erde besteht, soll alles wachsen und gelingen.“

Und Gott verspricht Noah:

„Nie wieder werde ich so eine Flut schicken und die Erde vernichten.

- 85 Der Regenbogen ist das Zeichen für mein Versprechen.

Wenn die Regenwolken am Himmel sind, soll der Bogen zu sehen sein.

Er soll ich mich an dieses Versprechen erinnern.“

Noahs Arche (aus dem 1. Buch Mose, Kapitel 6 - 9)



Darum geht es:

Gott straft die bösen Menschen.

Sie halten sich nicht an die Regeln von Gott.

Eine Flut von Gott vernichtet alles.

5 Aber Gott erkennt:

Das ist nicht gut.

Strafe bringt nichts.

Davon werden die Menschen nicht besser.

Gott will für Menschen da sein:

10 Manche sind gut.

Manche sind böse.

Das haben die Menschen selbst in der Hand.

Damit will Gott leben.

Auch Gott ändert seine Meinung.

15

Gott sieht: „Die Menschen sind böse geworden.

Ihr Herz schlägt nicht mehr für mich.“

Gott ärgert sich und ist traurig.

Gott denkt: „Warum habe ich die Menschen gemacht?

20 Sie tun schlimme Dinge.“

Er sagt: „Ich werde die Menschen wieder vernichten.

Sie müssen von der Erde verschwinden.

Auch das Vieh, die Würmer und die Vögel.

Ich habe das alles gemacht.

25 Aber ich ärgere mich nun darüber.“

Aber einen Menschen liebt Gott: Noah.

Noah hält sich an die Gebote von Gott.

Die Familie von Noah tut das auch.

30



Gott sagt zu Noah:

„Die Menschen sind schlecht geworden.

Ich will sie vernichten.

Aber du sollst ein großes Schiff aus Holz bauen.

35 Ein Schiff mit vielen Räumen.

Es soll auch ein Fenster und eine große Tür haben.

Denn ich werde eine Flut schicken.

Alles auf der Erde wird sterben.

Aber ich verspreche dir:

40 Für dich Sorge ich.

Und für deine Frau und deine Kinder.

Ihr haltet euch immer an meine Gebote.“

Gott sagt auch: „Von allen Tieren nimmst du ein Männchen und ein
45 Weibchen auf das Schiff.

Von den Vögeln. Vom Vieh. Und von den Wurmern.

Und für alle nimmst du Futter mit.“

Gott bestimmt etwas?

50 Noah tut es.

Er hört immer auf Gott.

Noah baut das Schiff.

Seine Familie hilft.

55 Das Schiff ist fertig und Gott sagt:

„Geh jetzt auf das Schiff und nimm die Tiere mit.

Immer ein Männchen und ein Weibchen.

Sie werden die Erde wieder mit Leben füllen.

In sieben Tagen geht es los:

60 Ich lasse es 40 Tage und 40 Nächte lang regnen.

Alles wird sterben.“

Gott sagt etwas?

Noah hält sich daran.

65 Noah geht auf das Schiff.

Die Familie und die Tiere auch.

Gott schließt die Tür.

Der Regen beginnt.

70 40 Tage dauert die Regenflut.

Das Schiff beginnt zu schwimmen.

Die Flut ist höher als die größten Berge.

Kein Land ist mehr zu sehen.

75 Alle Lebewesen auf der Erde sterben.

Die Menschen. Die Tiere. Vieh, Würmer und Vögel.

Nur Noah und seine Familie und die Tiere auf dem Schiff leben noch.

150 Tage steigt das Wasser.

80 Nun lässt Gott das Wasser ablaufen.

Der Regen hört auf.

Das Schiff bleibt an einem Berg hängen.

Das Wasser sinkt immer weiter.

Dann sind auch die Bergspitzen wieder zu sehen.

85

Noah wartet 40 Tage.

Dann lässt er eine Taube vom Schiff fliegen.

Noah denkt: „Vielleicht findet sie schon Land und Futter.“

Aber die Taube kommt zurück.

90 Die Flut ist noch nicht zu Ende.

Noah wartet 7 Tage.

Er lässt die Taube wieder fliegen.

Sie kommt mit einem Blatt zurück.

Das Wasser sinkt.

- 95 Beim dritten Versuch kommt die Taube nicht zurück.
Das Wasser ist weg!
Die Flut ist zu Ende.

Gott sagt zu Noah:

- 100 „Geht nun alle aus dem Schiff.
Du und deine Familie und die Tiere.
Vermehrt euch wieder auf der Erde.“

Auf dem Land dankt Noah Gott:

- 105 Er deckt einen Tisch für Gott.
Noah schlachtet dort einige Tiere und verbrennt sie.
Gott riecht den Duft.
Gott spürt die Dankbarkeit von Noah.

- 110 Gott denkt:

„Ich will die Erde nie wieder zerstören.
Der Mensch ist wie er ist.
Er kann auch böse sein.
Trotzdem will ich nie mehr so strafen.

- 115 Alles soll wachsen und gelingen. Jahr für Jahr.“

Und Gott sagt zu Noah:

„Nie wieder schicke ich so eine Flut.
Nie wieder zerstöre ich die Erde.

- 120 Der Regenbogen ist das Zeichen für mein Versprechen.
Sind Wolken am Himmel?
Ist der Regenbogen zu sehen?
Er soll mich an mein Versprechen erinnern.“